

Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling

(*Maculinea nausithous*)

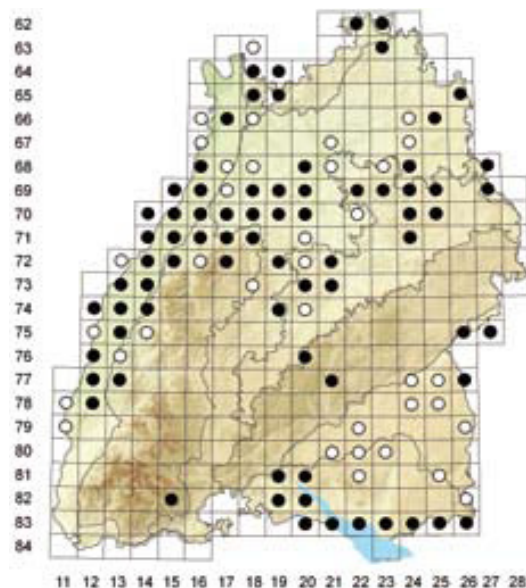
Diese Bläuling-Art erreicht eine Flügelspannweite von rund 4 cm. Die Oberseite der Vorderflügel des Männchens ist graublau gefärbt und besitzt eine dunkle Punktreihe, eine kleine Sichel sowie eine braunschwarze breite Randbinde. Die Flügel des Weibchens sind oberseits dunkelbraun. Charakteristisch ist jedoch die dunkle zimtbraune Flügelunterseite beider Geschlechter mit pro Flügel nur einer gebogenen Punktreihe. Die Hauptflugzeit dieses Schmetterlings erstreckt sich von Anfang / Mitte Juli bis Anfang August. Er besiedelt nicht zu stark gedüngte, feuchte Mähwiesen, Grabenränder und junge Stadien von Feuchtwiesenbrachen mit reichen Beständen des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*), der Raupennahrungspflanze. Es genügt allerdings nicht die bloße Anwesenheit der Pflanze, sie muss zur Flugzeit in Blüte stehen, denn die Weibchen legen ihre Eier bevorzugt auf unmittelbar vor der Entfaltung stehende Einzelblüten der Blütenköpfchen ab. Die jungen Raupen bohren sich zunächst in die Blüten und fressen sie aus. Halberwachsen verlassen sie die Blütenköpfchen und lassen sich von der Rotgelben Knotenameise (*Myrmica rubra*) in deren Nest eintragen. Dort leben sie von der Ameisenbrut und schließen ihre Entwicklung ab. Auch als Nektarquelle für die Falter spielt der Große Wiesenknopf eine zentrale Rolle.

Der Schwerpunkt der Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisen-Bläulings liegt, einschließlich der Vorbergzone des Schwarzwaldes, in der mittleren und nördlichen Oberrheinebene bis zum Odenwald. Ausgehend von den nördlichen Schwarzwald-Randplatten zieht sich eine weitere Verbreitungsachse Richtung Nordosten mit Schwerpunkten im Strom- und Heuchelberg und im Bereich der Schwäbisch-Fränk-



kischen Waldberge. Weitere Vorkommen im Naturraum des Neckar-Tauberlandes finden sich in der Kocher-Jagst Ebene und in Schönbuch und Glemswald. Im Süden des Landes zieht sich ein schmales, aber geschlossenes Verbreitungsband vom Hegau über das Bodenseebecken zum Westallgäuer-Hügelland. Vereinzelt findet man noch im Sandstein-Spessart, Donauried, Illertal, auf der Kuppigen Flächenalb und im Hochschwarzwald.

Dunkler
Wiesenknopf-
Ameisen-Bläuling



Quellennachweis

Auszug aus „**Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie**“

4. Auflage (2010)

Herausgeber Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR), Stuttgart in
Zusammenarbeit mit der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und

Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe

Bearbeitung durch Agentur und Druckerei Murr GmbH, Karlsruhe und LUBW

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Referat

25 - Arten- und Flächenschutz, Landschaftspflege

als Download unter:

www.lubw.baden-wuerttemberg.de < Naturschutz < Natura2000 < Publikationen